

# Die NGO „CHRISTEN IN NOT“ - Christen helfen in Not

**Christen in Not** wurde 1980 gegründet als gemeinnützige und mildtätige Organisation im Sinne der österreichischen Finanzbehörden (steuerliche Absetzbarkeit der Spenden). Wir helfen seit mehr als 40 Jahren weltweit Menschen, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden. Es geht um Nothilfe, Ausbildungen, den Einsatz für Religionsfreiheit, Zusammenarbeit und Dialog. Religionen sind für uns ein Teil der Lösung, nicht des Problems. Jedes Jahr gehen rund 80% aller Spenden direkt in die statutenkonforme Projektarbeit.



## Was wir leben

- Gebet und Gottesdienst sind die geistliche Grundlage unserer gelebten Solidarität im Glauben
- Alle Projektzusammenarbeit geschieht immer mit Partnern vor Ort, Pfarren sowie engagierten NGOs
- In Petitionen setzen wir uns für Menschen ein, die für ihren Glauben eingesperrt und gefoltert werden
- Unsere Spender informieren wir monatlich mit einem Magazin über unsere Projekte, darüber hinaus sind wir in den sozialen Medien aktiv und betreiben eine aktive Pressearbeit sowie ab 2023 eine Podcast-Reihe

## Wer wir sind

- Beobachtendes Mitglied im ÖRKÖ (Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich) (*als einzige österreichische Hilfsorganisation für Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden*)
- Offen für alle christlichen Konfessionen. Unser Einsatz gilt auch verfolgten Nicht-Christen wie etwa den Bahá'í im Iran, den Jesiden in Syrien oder den muslimischen Rohingya in Myanmar
- Interkonfessionell, unser Vorstand wird gebildet aus Vertretern verschiedener Konfessionen und Vertretern der Zivilgesellschaft. Kardinal Schönborn unterstützt unsere Arbeit nachhaltig.
- Gegenwärtig (Nov. 2022) in 35 Hilfsprojekten in sechs Ländern tätig, die gesamte Spendensumme belief sich 2021 auf knapp eine Million Euro.

## Wie wir helfen

- Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in Afrika, Asien sowie im Nahen Osten
- Wir leisten unmittelbare Nothilfe bei konkreter Verfolgung und Vertreibung von Christen
- In Modellprojekten, in denen wir Beispiele für best practice Modelle geben, z.B. Ausbildungsmodelle für Jugendliche (mit Schwerpunkt auf Mädchenförderung, immer offen für Jugendliche der Mehrheitsreligion)
- Mit unseren Projekten für Hilfe zur Selbsthilfe (Starthilfen zur Neuansiedlung, Aus- und Weiterbildungen, Anstoß-Finanzierung für Kleingewerbe) motivieren die Menschen, selbst für ihre Zukunft einzutreten
- In Petitionen zeigen wir Unrecht auf, mit unserer Advocacy-Arbeit (Verteidigung von Blasphemieopfern vor Gericht, Schulungen über Minderheitenrechte) ermutigen wir Minderheiten, ihre Rechte einzufordern
- Mit den Safe Houses in Pakistan schützen wir direkt die Opfer von Pogromen und Verfolgungen
- Bei allen Projektpartnern legen wir Wert auf den aktiven interreligiösen Dialog zum Abbau von Vorurteilen und Entstehen gegenseitigen Respekts, andersgläubige Nachbarn beziehen wir in die Projekte mit ein
- Mit der Teilnahme an interreligiösen Aktivitäten, etwa mit der „Coalition of Faith Based Organizations“ (coalitionfbo.eu), engagieren wir uns für den Dialog der Religionen und gesellschaftlichen Frieden

## Als Christen

- antworten wir auf Notsituation (Verfolgung, Vertreibung) und setzen uns für Betroffenen ein
- unterstützen die interreligiöse Zusammenarbeit in unseren Projekten
- helfen wir Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden (weltweit sind ~80% davon Christen)
- unterstützen den Weltgebetstag für verfolgte Christen und beten für den Frieden
- setzen die UNO-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) um:
  - SDG 1: Keine Armut: Bekämpfung von Diskriminierung, die zu Armut führt
  - SDG 2: Null Hunger: Verfolgung beenden, die zu Vertreibung aus dem eigenen Heimatland führt
  - SDG 3: Gute Gesundheit: Bildung ist in Krankheit und mit leerem Magen nicht möglich
  - SDG 4: Hochwertige Bildung: Vermittlung von Toleranz und dem Wert eines jeden Lebens
  - SDG 5: Gleichberechtigung der Geschlechter: Bildungsschwerpunkt Mädchen und junge Frauen
  - SDG 6: Sauberes Wasser: Wasser und Abwasserentsorgung in unseren Projekten
  - SDG 10: Verringerung der Ungleichheit: mehr Gleichberechtigung für Frauen und Minderheiten

# RECHENSCHAFT GEBEN GIBT SICHERHEIT



## Liebe Leserinnen und Leser!

In jedem Jahr stellen wir uns den Prüfungen des Spendengütesiegels (SGS) und des Finanzamtes. Daher können wir guten Gewissens sagen: **Ihre Spenden kommen an!**

2022 haben wir 84% aller Spenden für die "statutarische Arbeit" (so heißt das beim SGS) aufgewendet. Also für die Projekte und die Informationsarbeit über Religionsfreiheit und zur Christenverfolgung. Nicht einmal 4% wurden für die Spendenwerbung ausgegeben – inklusive der anteiligen Mitarbeitergehälter. Das haben wir Ihnen, unseren Spendern, zu verdanken. Wir drucken keine Hochglanzprospekte und schicken unseren Spendern zu Weihnachten keine Briefe mit Geschenken (Kerzchen u.ä.) plus Erlagschein.

Dafür ermöglichen wir den Kindern in unseren Projekten eine wunderschöne Weihnachtsfeier. Sie, unsere Spender, honorieren das. Denn Sie wissen: Ihre Spenden kommen dort an, wo Christen in Not sind und eine eigenständige neue Zukunft

aufbauen. Dort, wo Christen in feindlicher Umgebung überleben und der interreligiöse Kontakt überlebenswichtig ist. Und dort, wo Religionsfreiheit mit den Füßen getreten wird. Hilfe zur Selbsthilfe folgt auf die Hilfe zum Überleben. Mit dem Wissen um die eigenen Rechte auch als Minderheit (die sogenannte "Advocacy-Arbeit") können sich Christen wehren. Mit Unterstützung unserer Partner und Rechtsanwälte werden Christen aus dem Gefängnis befreit, wohin sie durch Verleumdung und Lügen gebracht wurden.

Auf den folgenden beiden Seiten stellen wir ihnen neun aus insgesamt 39 Projekten vor. Diese neun wurden 2022 begonnen. Alles sind aber Projekte, die mit Ihrer Hilfe, Ihren Gebeten und Spenden möglich wurden. **Danke von Herzen!** 2022 sind etwas weniger Spenden als im Vorjahr angekommen. Das spiegelt auch die schwere wirtschaftliche Lage in Österreich wider. Nur bedenken Sie bitte: Jede Einsparung in den Projekten zerstört die Zukunft von Menschen.

Ich vertrauen Ihnen die Menschen in unseren Projekten an. Danke, dass Sie mit uns auf dem Weg bleiben.

Ihr Generalsekretär Prof. Dr. Elmar Kuhn

## 2022 CIN-RECHENSCHAFTSBERICHT

### MITTEL-HERKUNFT

I.	Spenden	
	a. ungewidmete	780.613,18
	b. gewidmete	18.616,00
II.	betriebliche Einnahmen	
	a. sonstige betriebliche Einnahmen	1.799,32
III.	Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	--
IV.	Sonstige Einnahmen	
	a. Vermögensverwaltung	15,29
		<b>801.043,79</b>

### MITTEL-VERWENDUNG

I.	Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	675.174,36
II.	Spendenwerbung	30.168,45
III.	Verwaltungsausgaben	90.868,97
IV.	Zuführung zu Rücklagen	4.832,01
		<b>801.043,79</b>

**84%** aller Spendeneinnahmen im Jahr 2022 sind für die statutengemäßen Arbeit aufgewendet worden.

2022 haben wir insgesamt **39 Projekte** begonnen oder weitergeführt. Auf den nächsten beiden Seiten stellen wir neun Projekte vor, die wir 2022 gestartet hatten.

Neben diesen neuen Projekten haben wir **weitere 30 Projekte weitergeführt**. Anders als in der Entwicklungshilfe sind unsere Projekte meist langfristig angelegt, um verfolgten Christen eine sichere Heimat zu schaffen. Niemals sperren wir Flüchtlinge in Lagern ein, wo sie Jahre- oder Jahrzehntlang keine Lebensperspektive haben.

**Immer geht es um die Einbettung in die soziale Struktur ihrer Heimat.** So sichern wir eine Zukunft für die Familien und Kinder. Wo keine Rückkehr in ihr altes Dorf möglich ist, ermöglichen wir einen Neubeginn in einem sicheren Landesteil. Die Dorfstruktur, die Nachbarn, die miteinander aufgewachsenen Kinder und die Seelsorger sollen möglichst zusammen bleiben. Diese Dorfgemeinschaft lebt neu auf und baut eine bessere Zukunft.

**Ausbildungen** ermöglichen den Kindern und vor allem den **Frauen und Mädchen**, selbstbewusst ein eigenverantwortliches Leben aufzubauen. Nur wenige Nothilfen – wie etwa bei Blasphemieanklagen – sind kurzfristige Projekte, die nach wenigen Monaten meist erfolgreich beendet werden können. Über viele dieser kleinen Projekte der Nothilfe berichten wir nur sehr eingeschränkt, um die Sicherheit dieser Angeklagten nicht zu gefährden. Denn wenn so ein Fall zu viel Öffentlichkeit bekommt, ruft es die Radikalen auf den Plan und führt zu Übergriffen. Einige wenige Projekte haben wir beenden oder re-dimensionieren müssen, weil die Spenden doch leicht zurückgegangen sind.

**Dennoch können wir den Projekten Stabilität sichern – weil Ihre Spenden das möglich machen. Danke!**

# 2022 BEGONNENE PROJEKTE



## NIGERIA – Das Fulani Massaker am 22.11.2022

CiN-Projektpartner, Msgr. Ike, berichtete: "Dienstagnacht (22.11.) sind Fulani-Dschihadisten in das Dorf eingedrungen, in dem ich wohne (Anm.: auf seiner Pastoralreise in den Norden Nigerias), und haben christliche Familien im Schlaf kaltblütig massakriert. Ich bin in Sicherheit. Aber wir müssen die Toten begraben und die Überlebenden trösten, während wir die Krise bewältigen. Häuser verbrannt. Die Überlebenden ohne Obdach. Kinder ohne Zuhause."

**Dank Ihrer Spenden** konnten wir 5.000 Euro als Soforthilfe überweisen. Ike weiter: "Damit konnten wir den dringenden Bedarf decken und Zelte für die Unterbringung auf freiem Feld kaufen, örtliche Wachleute bezahlen, die die Menschen nachts bewachen und schützen, einfache Lebensmittel für zwei Wochen, **vor allem für Kinder**, etwas Kleidung und Medikamente."



## NIGERIA – Unsere Antwort: Ärzte auf Rädern

'**Ärzte auf Rädern**' – so heißt unser Projekt für die Lohnsklaven in Pakistan. Mit den Teams aus Krankenschwestern und Ärzten haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Schnelle Hilfe vor Ort. Dort, wo sich sonst kein Arzt hin verirrt.

### Ein Modell macht Schule

In der aufflammenden Gewalt gegen christliche Dörfer haben wir immer wieder erlebt, dass medizinische Hilfe zu spät kam. Bis die Menschen zu einer ärztlichen Behandlung kommen konnten, war es für viele schon zu spät. Das war der Punkt, an dem wir begonnen haben, das erfolgreiche Modell aus Pakistan für Nigeria zu adaptieren.

### Ärzte auf Rädern in Nigeria

Viele Christen, die Massaker überleben, sind verletzt und ohne medizinische Hilfe oder Unterstützung. Das Projekt hilft in der Prävention, der **Nothilfe bei Überfällen** und bei der Betreuung der Verletzten.



## ÄGYPTEN – Advocacy schützt

Pastor Magdy berichtete Ende 2021: "Nach dem neuen Problem zwischen Muslimen und Christen in Ägypten in diesen Tagen haben wir viele Probleme mit den Schülern in der Schule. In einer der Schulen um uns herum hatte der Sohn eines muslimischen Lehrers ein Problem mit einem christlichen Schüler, also schlug der Lehrer den christlichen Schüler und ermunterte die muslimischen Schüler, zusammen mit einigen muslimischen Lehrern, die christlichen Schüler zu schlagen. Nach diesem Vorfall beschlossen die christlichen Eltern der Schüler, ihre Kinder nicht mehr in die Schule gehen zu lassen." Daraufhin erarbeiteten wir mit der Pfarre ein Advocacy-Programm, d.h. ein Programm zur Ermutigung der Christen, ihre Rechte kennenzulernen und einzufordern. Anfang 2022 begannen wir, mit christlichen Schülern Kurse zu veranstalten, um ihnen zu zeigen, wie sie und ihre Eltern mit diesem Problem rechtlich umgehen können. Dann luden wir auch muslimische Schüler ein, gemeinsam mit den Christen die Probleme zu besprechen und ihnen so die Augen zu öffnen.

**Das ist ein Beispiel, wie Dialog hilft.**



**HILFE zum ÜBERLEBEN**

**HILFE zur SELBSTHILFE**

so wird Frieden möglich –  
mit IHREN SPENDEN. DANKE!



online spenden

Spendenkonto:  
AT76 2011 1824 1397 6100  
online: [ChristeninNot.com](http://ChristeninNot.com)

# 2022 BEGONNENE PROJEKTE



## PAKISTAN – Ärzte auf Rädern

**Mohit** ist 11 Monate alt. Seine Familie ist christlich. Sie wohnen im Dorf Bhattia. Es sind arme Menschen, die meist als Lohnsklaven ihr Leben bestreiten müssen. Christen sind wie auch Hindus schwer marginalisiert und haben keine Chance, medizinische Hilfe zu erhalten oder gar bezahlen zu können. Mohit ist an Thyphus erkrankt. Ohne **Ärzte auf Rädern** wäre er gestorben. Mit dem Krankenwagen fahren sie täglich vom St. Elizabeth Spital in Hyderabad zu den verstreuten Siedlungen der Lohnsklaven, um medizinisch aufzuklären, Erste Hilfe zu leisten und schwere Fälle auch ins Spital zu bringen. **Mohit lebt. Dank Ihrer Spenden.**



## PAKISTAN – neue Ausbildungen

Ausbildung ist der Schlüssel zu einer selbstbestimmten Zukunft. In dem Dorf Feroza, dem ärmsten Dorf der Diözese Multan, haben die Menschen kaum eine andere Zukunftsaussicht, als sich als Tageslöhner auf den Feldern der Landlords zu verdingen. Dazu kommt, dass hier in der Provinz Punjab die extremistischen Taliban sehr aktiv sind. Mit den Ausbildungskursen für Mädchen bringen wir Musliminnen und Christinnen zusammen. Die antichristliche Taliban-Propaganda wird nun nichtmehr ernst genommen. Und seit 2022 gibt es endlich auch Kurse für Burschen. **Stolz präsentiert sich die erste Abschlussklasse.**



## GHANA – Brunnenbau

In der Nachbarschaft des Königreichs Gbi-Godenu in Ghanas Südosten, mitten im subtropischen Urwald, wurde mit saudi-arabischem Geld eine islamische Schule errichtet. Damit die interreligiöse Schulen in Avega konkurrenzfähig bleibt, muss sie sauberes Wasser, Toiletten und regensichere Schulgebäude haben. Nur dann können muslimische Eltern abgehalten werden, ihre Kinder in die Saudi-Schule zu geben. Dort wird gezielt ein Keil zwischen Muslime und Christen getrieben. Die gemeinsame Schule ist so wichtig, damit es niemals wieder zu Ausschreitungen kommt wie 2012. **Der Brunnen sichert sauberes Wasser.**



## WEIHNACHTEN – Kinderaugen zum Glänzen bringen

Es ist zur Tradition geworden, dass wir in unseren Projekten den Kindern eine kleine Weihnachtsfreude machen. Eine gemeinsame Feier mit warmem Essen, ein wenig Weihnachtsschmuck und kleinen Geschenken. Mehr braucht es nicht. Das reicht, damit ein Stück österreichischer Weihnachtsfreude auch in unseren Projekten ankommt. Hier ein kleines Mädchen, das von Voodoo-Priestern mit ihrer ganzen Familie aus ihrem Dorf vertrieben wurde. Jetzt hat es eine neue Heimat bei einer befreundeten Pfarre gegfunden, fast 400km weit entfernt. **An diesem Weihnachten beginnt das Leben ohne Angst.**



## NEPAL – Die Österreich-Toleranz-Klasse

Nepal hat seit dem Volksaufstand 2008 eine neue Verfassung, die den Säkularismus festschreibt. Knapp 20% der 29-Millionen-Bevölkerung sind keine Hindus. Doch seit ab 2019 im Nachbarland Indien der Hindu-Nationalismus verstärkt gegen Andersgläubige hetzt, versuchen auch in Nepal manche Hindu-Nationalisten, die Bevölkerung aufzuwiegeln. Unsere Österreich-Klasse für Straßenkinder in Kathmandu steuert dagegen an. Gerade die unteren sozialen Schichten sind für Hassparolen anfällig. Religiöse Feste werden von allen mitgefeiert und das Wissen um andere Religionen ist Teil des Lehrplans. **Für eine bessere Zukunft auch für Nepals Christen.**



## INDONESIEN – Kindergarten sichern

Indonesien (255 Mio. Einwohner) ist ein multireligiöser Staat, wenn auch fast 80% Muslime sind. Die „Einheit in Verschiedenheit“ hatte bisher einen Religionsfrieden garantiert. Doch Christen und andere Minderheiten kommen seit Jahren verstärkt unter Druck. Daher ist die Unterstützung der Christen, besonders der Kinder, so wichtig. Die Heimatgemeinde von P. Markus – der auch in Wien gearbeitet hatte – braucht dringend Hilfe, um den Zerfall des Kindergartens zu stoppen. Der Staat hilft gar nicht. Mit wenigen Euro haben wir einen Hochwasserschutz gebaut. Ein kleiner Schritt, doch **ein ermutigendes Zeichen der Solidarität für die Christen, die zunehmend unter Druck kommen.**